

# Pulsnitzer Anzeiger

## Dhorner Anzeiger

Haupt- und Tageszeitung für die Stadt und den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz und die Gemeinde Dhorn

Diese Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der gesetzlichen Sonn- und Feiertage. Bezugspreis: Bei Abholung 14 tägig 1.—RM., frei Haus 1.10 RM. einschl. 12 bez. 15 Pf. Trägerlohn. Postbezug monatl. 2.50 RM. Die Behinderung der Lieferung rechtfertigt keinen Anspruch auf Rückzahlung des Bezugspreises. Zeitungsausgabe für Abholer täglich 5—6 Uhr nachmittags. Preise und Nachlässe bei Wiederholungen nach Preisliste Nr. 5 — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Nummern und an



bestimmten Plätzen keine Gewähr. Anzeigen sind an den Erscheinungstagen bis vorm. 10 Uhr aufzugeben. — Verlag: Mohr & Hoffmann. Druck: Karl Hoffmann u. Gebrüder Mohr. Hauptschriftleiter: Walter Mohr, Pulsnitz; Stellv.: Walter Hoffmann, Pulsnitz. Verantwortlich für Anzeigen, Beilagen, Sport, Feuilleton, Kunst und Wissen Walter Hoffmann, Pulsnitz; für Politik, Bilderdienst und den übrigen Teil Walter Mohr, Pulsnitz. — Geschäftsstelle: Nur Adolf-Hitler-Straße 2 — Fernruf nur 551

Der Pulsnitzer Anzeiger ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrates zu Ramenz, der Bürgermeister zu Pulsnitz und Dhorn behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts Pulsnitz, sowie des Finanzamtes zu Ramenz

Nr. 156

Sonnabend, den 6. Juli 1940

92. Jahrgang

## Aufruf von Reichsminister Dr. Goebbels an die Berliner Bevölkerung

Berlin. Reichsminister Dr. Goebbels richtete an die Berliner Bevölkerung einen Aufruf:

Berliner und Berlinerinnen! Der Krieg gegen Frankreich ist beendet. Seit Beginn der Offensive am 10. Mai weilt der Führer in seinem Hauptquartier im Westen. Von dort aus hat er die Pläne vorbereitet, die das alte Frankreich zertrümmerten. Jetzt kehrt er zum ersten Male wieder nach achtwöchiger Abwesenheit in die Reichshauptstadt zurück. Heute, Sonnabend, am 6. Juli, 15 Uhr, wird er auf dem Anhalter Bahnhof eintreffen.

Männer und Frauen von Berlin! Ich weiß daß ich einen Herzenswunsch von Euch allen ausspreche, wenn ich Euch zu einem Empfang des Führers aufrufe wie ihn Berlin noch nie gesehen hat. In wenigen Stunden muß unsere Stadt ein einziges Flammenmeer sein. Mittags um 12 Uhr schließen die Betriebe und Geschäfte. Das arbeitende Berlin marschiert in geschlossenem Anmarsch an die Anfahrtsstraßen des Führers. Wir alle wollen ihm aus tiefem und dankerfüllten Herzen unseren Willkommengruß zurufen und damit bekunden wie glücklich wir sind, ihn wieder in unseren Mauern zu haben.

Es lebe der Führer! Es lebe unser Volk und unser Reich!

gez. Reichsminister Dr. Goebbels,  
Gauleiter von Berlin.

## Außenminister Graf Ciano am Sonntag in Berlin

Berlin, 6. Juli. Der Königlich-Italienische Minister des Auswärtigen, Graf Ciano, der Sonnabendmorgen Rom verlassen hat trifft auf Einladung der Reichsregierung am Sonntag zu einem mehrtägigen Besuch in Berlin ein.

## Der erste Soldat seines Volkes

Das Führerhauptquartier ein Hauptquartier, in dem Weltgeschichte gemacht wird.

Aus Anlaß der Niederwerfung Frankreichs gibt die Zeitschrift „Die Wehrmacht“ eine Sonderausgabe heraus. Wir geben daraus im Auszug einen Artikel des Reichspresseschefs wieder, in dem Dr. Dietrich das Führerhauptquartier behandelt. Von diesem Hauptquartier sagt Dr. Dietrich, daß in ihm Weltgeschichte gemacht wird. Wie sehr diese Feststellung zutrifft, zeigen die historischen Ereignisse, deren Zeuge wir waren, zur Genüge.

Einleitend erinnert der Reichspresseschef an die denkwürdige Nacht vom 24. zum 25. Juni; sodann weist er darauf hin, daß, wie im nationalsozialistischen Deutschland Führer und Volk eine unerschütterliche Einheit bilden, so Führer und Wehrmacht eine auf Tod und Leben verschworene Gemeinschaft. Mit dieser Wehrmacht habe der Feldherr Adolf Hitler in einem Siegeszug ohne Gleichen die Schlachten von Antiochia und Warschau, von Flandern, an der Seine und in Eszék-Lothringen geschlagen. „Mit Stahl und Eisen“, so führt Dr. Dietrich dann weiter aus, „wurden Führer und Wehrmacht zusammengeschweißt, im Feuer wurde ihre Einheit erhärtet, und mit dem Blute unserer Gefallenen ist sie besiegelt worden. Was Deutschlands Wehrmacht unter der genialen Führung ihres Obersten Befehlshabers leistete, hat die Bewunderung der ganzen Welt erregt.“

Dieses Wunder ist nur zu begreifen, wenn man seine Voraussetzungen betrachtet: Es konnte vollbracht werden, weil die besten Soldaten der Erde von dem überragendsten und entschlußfreudigsten Feldherrn geführt wurden!

Wie ein Cäsar seine Legionen und ein Napoleon seine Gardien fand, so fand dem Führer für seine eigenartigen Taten das erste soldatische Volk zur Verfügung. Nach seinem Willen und den kraftvollen Prinzipien der nationalsozialistischen Weltanschauung hatte er sich dieses Volk und dann seine Wehrmacht geformt. Der Führer ist der erste Soldat seines Volkes und deshalb ist er auch der allerüberragende Feldherr des totalen Krieges. Er hat eine Revolution nicht nur im sozialen und politischen Leben, sondern auch in der Kriegführung gemacht. Er hat sowohl ihren Geist wie ihre Technik revolutioniert. Mit seinen Armeen, mit seinen Luftflotten und Panzerdivisionen marschieren heute auch die Ideen und der Heroismus einer neuen Zeit. Und wie er aus einem neuen Volke eine neue Wehrmacht schuf, um sie mit seinen Idealen zu erfüllen, so hat er als Schöpfer der modernen Propaganda dem Reiche auch die geistige Waffe geschmiedet, um das Herz des Volkes immer wieder an dem unsterblichen Helmentium seiner Soldaten zu entflammen.

Er wußte, daß — um in einem Krieg der Völker zu siegen — es nicht nur der Panzerung aus Stahl und Beton bedarf, sondern auch der Stärke der Herzen und der Kraft der Seelen. Der totale Krieg erfordert die totale Führung. In der Person des Führers vereinigen sich alle ihre Elemente als Volksführer, Staatsmann und Feldherr in gleicher Genialität zu innerer Geschlossenheit.

Der Wirkungskreis des Führers im Kriege ist das Führerhauptquartier. Das Führerhauptquartier war immer dort, wo es jeweils zum entsprechenden Zeitpunkt sein mußte, es war immer an der Stelle, an der die zentrale Leitung der großen operativen Kampfhandlungen und die kürzeste Verbindung zu den Hauptstützpunkten der Armeen seine Lage bestimmte. Einige Decknamen wie „Felsenfest“ und „Wolfschlucht“ mögen dabei Erwähnung finden.

Das Führerhauptquartier ist streng militärisch organisiert und geleitet, umfaßt aber neben dem Oberkommando der Wehrmacht auch den politischen und persönlichen Führungsstab des Führers. Der Führer hat bekanntlich in seiner Umgebung das Prinzip der kleinstmöglichen Arbeitskräfte, er ist der geschworene Feind jeder Ueberorganisation. In täglichen, ja stündlichen Lagebesprechungen mit dem Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, mit dessen wenigen Stabsoffizieren und seinen militärischen Adjutanten leitete er in letzter entscheidender Instanz hier die gewaltigen Operationen, ließ er seine Befehle den Chef der Wehrmachtteile in ihre Hauptquartiere übermitteln. Die großen, von höchster Verantwort-

## Außenminister Baudoin über Frankreichs Außenpolitik

„Im Fahrwasser Englands in den Krieg eingetreten“ — Der englische Angriff auf französische Schiffe und seine Folgen auf die Neugestaltung der Politik Frankreichs

ND. Genf, 6. 7. Wie Havas auch Bichy meldet, sprachen gestern Außenminister Baudoin vor der französischen Presse. Er kennzeichnete Frankreichs bisherige Außenpolitik, die seit langen Jahren von dem Wunsch geführt gewesen sei, nichts zu tun, was es mit der auswärtigen Politik Großbritanniens auseinanderbringen könnte. Die Sanktionspolitik, die es von Stalin trennte, sei diesem Wunsch entsprungen, ebenso seine Politik gegenüber Mitteleuropa und Deutschland. So sei Frankreich in den Krieg mit Deutschland im Fahrwasser Englands eingetreten, nachdem dies zuerst den Krieg erklärt habe.

Baudoin kam dann auf die letzten Kriegereignisse zu sprechen und sagte wörtlich: „Nach dem Zusammenbruch an der Maas konnten wir den Rückzug unserer Nordarmee durchführen. Diese hat bis zum letzten Tag gekämpft, um den Rückzug von vier Hünsteln der englischen Armee zu ermöglichen, während kaum die Hälfte der französischen Armee gerettet wurde.“

Baudoin kam in diesem Zusammenhang auf den „Angriff der Briten auf Frankreichs Schiffe“ zu sprechen und erklärte:

Diese Tatsachen könnten nicht verhehlen, einen Einfluß auf die Neugestaltung der französischen Politik auszuüben. Frankreichs Beziehungen zu England seien dadurch auf eine neue Ebene geraten. Es habe daher den Entschluß gefaßt, seine diplomatischen Beziehungen mit denen abzubrechen, die am Blut seiner Söhne schuldig sind. Der französischen Regierung liege daran, mit den ihr verbliebenen Mitteln und in geeigneter Form die Ehre und die Interessen Frankreichs zu schützen.

## Kämpfe in Syrien

Gefechte zwischen englischen und französischen Truppen  
Nach Berichten aus Istanbul ist es an verschiedenen Stellen der palästinensisch-syrischen Grenze zu Gefechten zwischen britischen und französischen Truppen gekommen. Als Hintergrund zu diesen Zusammenstößen wird mitgeteilt, daß vermutlich polnische und andere bei Kriegsausbruch von den Alliierten gedungene Streitkräfte versucht haben, von der französischen auf die englische Seite der syrischen Truppen überzuwechseln. Dabei ist es bei dem beabsichtigten Grenzübertritt zu Kampfhandlungen gekommen.

## Schlägerei zwischen französischen Flüchtlingen und Engländern

Wie die Londoner Zeitung „Evening Standard“ meldet, ist es in Southampton und Portsmouth nach politischen Diskussionen zwischen französischen Flüchtlingen und Engländern zu Schlägereien gekommen.

## Kriegsgerichtsverfahren gegen de Gaulle

Aus Clermont-Ferrand wird gemeldet: „Der General de Gaulle, der wegen seiner Haltung abgesetzt worden war, ist in Kenntnis gesetzt worden, daß er vor dem Kriegsgericht der 17. Region zu erscheinen hat.“

Der französische General de Gaulle war weniger in der Truppe zu finden, dafür aber um so mehr im Büro, und vor allem in den Nachmittags und am Spieltisch. Auch in London, also nach der Katastrophe seines Vaterlandes, hat er sich in dieser Hinsicht in nichts geändert. Im Gegenteil, er hat bereitwillig sein eigenes Land verraten und sich dazu hergegeben, gegen die rechtmäßige Regierung des Marschalls Petain zu wählen, um dafür von London klingende Münze einzuheimsen.

## 40000 britische Schulkinder evakuiert

Das britische Gesundheitsministerium teilt mit, daß am Sonntag die Evakuierung von 40000 zu diesem Zweck bereits eingetragenen Schulkindern an der Ost- und Nordostküste beginnt wird.

